

*Es werde Licht,  
und es ward Licht*

*1. Mose 1,3*





**Sebastian Ortgies**  
Einrichtungsleitung

Inzidenzwert  
Kontaktbeschränkung  
vulnerable Gruppen  
Superspreader  
Besuchsverbot  
flatten the curve  
dunkelrote Ampel  
exponentielles Wachstum  
Beherbergungsverbot  
AHA-Regeln

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
wir mussten gezwungenermaßen unseren Wortschatz erweitern und könnten Seiten mit Begriffen rund um die Corona-Pandemie füllen.

In Schlagzeilen, Nachrichten und Talkrunden bestimmt die Pandemie seit Monaten die Themen. Weltweit ist die Menschheit gefordert, allen voran Politik und Wissenschaft. Wer dachte bis vor kurzem darüber nach, welche Aufgaben ein Robert Koch-Institut hat und welche Bedeutung Aussagen von Virologen und Epidemiologen in unser aller Leben einnehmen würden. Geschweige denn, dass wir die Zahl von Intensivbetten in deutschen Kliniken kannten.

Viele unserer Lebensbereiche haben teils drastische Veränderungen erfahren. Beschäftigte bangen um Arbeitsplätze, Unternehmen, Künstler, Freischaffende um Existenzen und Menschen rund um den Erdball schlicht um ihr Leben und ihre Gesundheit.

Für eine kurze Zeitspanne übernahm Anfang November die spannende

Präsidentenwahl in den USA die Vorherrschaft in den Medien, bevor der nächste Hotspot wieder in den Vordergrund rückte.

Wir hoffen weiter, auf einen wirksamen Impfstoff und dass die Zahl der Infektionen zurückgeht und nicht zur Überlastung unseres Gesundheitssystems führt. Lassen Sie uns die Hoffnung nicht verlieren und weiter dranbleiben, zum Schutz der Menschen.

Auch wenn ich heute beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht weiß, wie Weihnachten 2020 begangen werden kann, wünsche ich Ihnen allen trotzdem ein friedvolles und gesundes Weihnachtsfest. In Gedanken sind wir miteinander verbunden, auch wenn persönliche Verbindungen in diesem Jahr vielleicht nicht wie gewohnt zustande kommen.

In diesem Sinne bleiben Sie verbunden und kommen Sie gesund in und durch das Neue Jahr!

Einrichtungsleitung Evang. Wohnstift St. Paul

**Unsere Hauszeitung gibt es auch online:**  
[www.diakonie-wuerzburg.de/stp](http://www.diakonie-wuerzburg.de/stp) **Aktuelles**

## INHALTSVERZEICHNIS .....SEITE

Neue Bewohner*innen .....	3	Was war so los .....	25
Gedenken .....	3	Rückblick .....	26
Geburtstage .....	4	Rätsel .....	30
Termine / Veranstaltungen .....	6	Beitrag der Seelsorge .....	32
§ Recht § .....	8	Weihnachtsgeschichten .....	38
Heimbeirat .....	10	Aus der Weihnachtsbäckerei .....	41
Was sich so tut .....	14	Rätsellösung .....	42
Aktuelles aus der Einrichtung .....	17	Impressum .....	42
In eigener Sache .....	22	Übersicht der Ansprechpartner .....	43
Rund um's Wohnstift .....	24	Stellenausschreibungen .....	44

### Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner:

Josefine Dereser  
Rudolf Seifert  
Irene Waschkowiak

Elfriede Seifert  
Annja Schulze

### Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

Frieda Bischoff	* 12.03.1930	† 15.08.2020
Dorothea Einwag	* 09.09.1930	† 17.08.2020
Erika Veth	* 14.06.1927	† 05.09.2020
Dieter Brockmann	* 01.08.1939	† 16.10.2020
Hildegard Müller	* 19.03.1930	† 17.10.2020
Marianne Stelzner	* 29.10.1934	† 21.10.2020
Christa Wiesner	* 14.05.1931	† 06.11.2020

# Zum Geburtstag

## im Dezember

## Jubilare

03.12.1936	Charlotte Böhle	84
03.12.1934	Edeltraud Langstein	86
12.12.1925	Anita Blatz	<b>95</b>
29.12.1921	Hermine Scheller	99

## im Januar

## Jubilare

02.01.1926	Liselotte Laschütza	<b>95</b>
03.01.1952	Petra Ehrlich	69
04.01.1930	Elisabeth Brand	91
04.01.1935	Alice Heußner	86
12.01.1938	Gabriele Ganz	83
12.01.1933	Elfriede Hemm	88
13.01.1924	Hildegard Kufner	97
20.01.1924	Lieselore Hofmann	97



## im Februar

## Jubilare

01.02.1926	Else Pöschel	<b>95</b>
10.02.1932	Hildegard Schuhmann	89
13.02.1933	Renate Schüner	88
21.02.1930	Henriette Balling	91
21.02.1933	Dr. Maria Häussler	88
23.02.1938	Michael Stumpf	83
25.02.1922	Elfriede Müller	99

*Herzlichen Glückwunsch!*

*Hinweis:*

*Die Nennung von Bewohnernamen und -daten erfolgt ausschließlich mit erteiltem Einverständnis. Eine gewisse Unvollständigkeit ist demzufolge in der Nennung nicht auszuschließen.*

Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Aushänge,  
da Termine oder Veranstaltungen  
aus gegebenem Anlass nicht wie angekündigt  
stattfinden können.

Danke für Ihr Verständnis.

**Feste Termine im Wohnstift**

Montag	10:00 Uhr	Gymnastik mit Frau Beck auf Wohnbereich 3
Dienstag	ab 09:00 Uhr	Tante-Emma-Laden im Erdgeschoss hat geöffnet
Mittwoch	ab 10:00 Uhr	Hundebesuchsdienst in allen Wohnbereichen
Mittwoch	10:00 - 11:00 Uhr	Männerstammtisch mit Hainer im Blauen Salon
Mittwoch	15:00 Uhr	Kino-Nachmittag im Otto-Nagler-Saal
Donnerstag	ab 09:00 Uhr	Einkaufswagen ist im Haus unterwegs
Donnerstag	14:00 - 16:00 Uhr	Kaffeenachmittag im Otto-Nagler-Saal
Freitag	10:00 Uhr	Kegeln im Otto-Nagler-Saal
Freitag	15:00 Uhr	Singen mit Annette im Otto-Nagler-Saal
Sonntag	14:00 - 16:00 Uhr	Kaffeenachmittag im Otto-Nagler-Saal
<b>1. Mittwoch im Monat</b>	15:15 Uhr	Singen mit Claudia & Thomas im Otto-Nagler-Saal

Änderungen vorbehalten

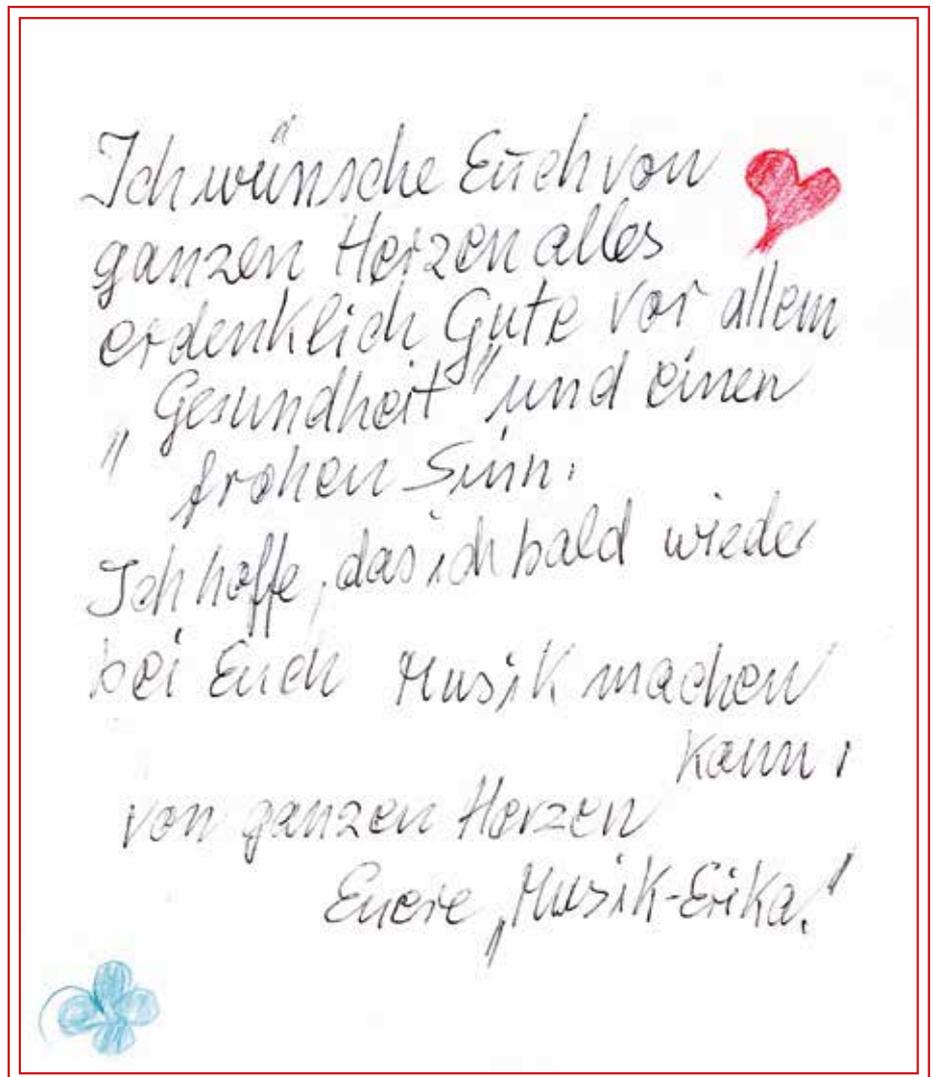
Sie fehlen uns!

All die lieben Menschen, die sonst im Wohnstift ehrenamtlich für Bewohnerinnen und Bewohner tätig sind. Sei es mit Musik, Vorlesen oder einfach Dasein.

Wir hoffen sehr, Sie alle gesund und in nicht zu ferner Zukunft auch wieder bei uns zu haben! Denn wir wissen, dass auch Sie uns vermissen.

Und so hat uns unsere liebe Erika Grohmann, die sonst mit ihrem Schifferklavier Schwung ins Wohnstift bringt, einen ganz lieben Gruß gesendet.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, liebe Erika!



Ein ganz herzliches Dankeschön auch allen Angehörigen, die uns Mitarbeitende mit Grüßen und Süßem bedenken.

Die persönlichen Kontakte sind ja leider auf ein Minimum geschrumpft, deshalb freut es uns zu wissen, dass Sie mit Ihren Gedanken bei uns allen sind.

Auch Sie fehlen uns!

## Feststellung der Pflegebedürftigkeit

Ob jemand pflegebedürftig ist und welcher Pflegegrad vorliegt, wird vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) geprüft, der von der jeweiligen Kranken- bzw. Pflegekasse beauftragt wird. Die Prüfung durch den MDK erfolgt normalerweise im Wohnbereich des Versicherten, kann jedoch – in Ausnahmefällen – auch in einer Kranken- oder Reha-Einrichtung erfolgen. Vom Ergebnis der Prüfung und Feststellung des Pflegegrades sind wiederum die Leistungen der Pflegeversicherung abhängig.

Anhand eines Fragebogens (der bis zu 90 Fragen enthält) werden unter

anderem die Bereiche Mobilität, Motorik, Hygiene und Selbstversorgung geprüft, folglich, wie selbstständig jemand noch seinen Alltag meistern kann. So wird zum Beispiel im Bereich „Mobilität“ gefragt, ob jemand noch selbstständig, überwiegend selbstständig, überwiegend unselbstständig oder unselbstständig aufstehen oder in der Wohnung sich fortbewegen kann. Je nachdem, was der Betroffene kann oder nicht kann, werden Punkte vergeben und am Ende entscheidet die Anzahl der Punkte, ob und welcher Pflegegrad beim Betroffenen vorliegt.

Ein paar Beispiele:

	Die Fähigkeit ist vorhanden	Die Fähigkeit ist größtenteils vorhanden	Die Fähigkeit ist in geringem Maße vorhanden	Die Fähigkeit ist nicht vorhanden
Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld	-	-	-	-
Örtliche Orientierung	-	<b>X=1</b>	-	-
Zeitliche Orientierung	-	-	-	-
Erinnern an wesentliche Ereignisse	-	<b>X=1</b>	-	-
Verstehen von Sachverhalten und Informationen	-	-	-	-
Erkennen von Risiken und Gefahren	-	-	<b>X=2</b>	-
Mitteilen von elementaren Bedürfnissen	-	-	-	<b>X=3</b>
Beteiligen an einem Gespräch	-	-	-	-
Treffen von Entscheidungen im Alltagsleben	-	-	-	-

	selbstständig	überwiegend selbstständig	überwiegend unselbstständig	unselbstständig
Waschen des vorderen Oberkörpers	-	<b>X=1</b>	-	-
Waschen des Intimbereichs	-	-	<b>X=2</b>	-
Duschen u. Baden einschl. Haarewaschen	-	-	-	-
An- und Auskleiden des Oberkörpers	-	-	<b>X=2</b>	-
An- und Auskleiden des Unterkörpers	-	-	-	<b>X=3</b>
Essen	-	-	-	-
Benutzen einer Toilette	-	-	<b>X=2</b>	-

Leider ist es so, wie ich immer wieder feststellen muss, dass die Prüfung des MDK „sehr zu wünschen übriglässt“. Oft werden einzelne Fragen nicht gestellt oder vom Ergebnis her falsch bewertet mit der Folge, dass dann kein oder ein niedrigerer Pflegegrad als tatsächlich vorhanden vergeben wird. Dies kann dann enorme finanzielle Auswirkungen für den Betroffenen haben.

So entscheidet manchmal nur 1 Punkt, ob man Pflegegrad 2 (da gibt es ein monatliches Pflegegeld für häusliche Pflege von 316 € / für stationäre Pflege von 770 €) oder Pflegegrad 3 (da beträgt das monatliche Pflegegeld für häusliche Pflege 545 € / für stationäre Pflege 1.262 €, folglich 229 € / 492 € mehr als bei Pflegegrad 2) bekommt.

Schon öfters musste ich feststellen, dass der MDK beim Begutachtungs-

termin äußerst dürftig, wenn nicht sogar „schlampig“ prüft und vor allem sich wenig Zeit für die Prüfung nimmt, was nicht verwunderlich ist, sind am Tag mehrere Personen zu begutachten und es steht nur ein bestimmtes Zeitfenster pro Prüftermin zur Verfügung. Vorteilhaft wäre, wenn beim Prüftermin eine fachkompetente Person mitanwesend wäre.

Auch die Abstimmung des Prüftermins zwischen MDK, der betroffenen Person und einer fachkompetenten Person gestaltet sich oft zum „Martyrium“. Der Betroffene erhält vom MDK eine Mitteilung, dass die Pflegekraft z. B. am Montag zwischen 8:30 Uhr und 10:30 Uhr vorbeikommt. Dies ist nicht hinnehmbar, weil in vielen Fällen eine fachkompetente Person nicht 2 Stunden warten kann, ob und wann der Gutachter kommt. In solchen Fäl-

len sollte mit dem MDK ein ganz bestimmter Termin vereinbart werden (bis es soweit kommt, „kostet schon einige Nerven“ und braucht viel Ausdauer). Wie ich aus Erfahrung weiß, wird dies vom MDK immer wieder abgelehnt. Dennoch sollte man „stur“ und „hartnäckig“ bleiben, dass ein konkreter Termin bestimmt wird, so dass eine fachkompetente Person mitanwesend sein kann. Dies wird sich häufig positiv auf die Feststellungen des Gutachters auswirken, was sich wiederum konkret für den Betroffenen finanziell lohnt, wie ich oben beim Pflegegeld dargestellt habe.

Wenn das MDK-Gutachten dann vorliegt, sollte genau geprüft werden, ob die Feststellungen des MDK mit den eigenen Feststellungen übereinstimmen. Sofern dies nicht der Fall ist, sollte zunächst gegen den Bescheid Widerspruch eingelegt und – hilft der MDK dem Widerspruch nicht ab – Klage beim Sozialgericht eingereicht werden. Dort wird dann ein Sachverständiger beauftragt, der das MDK-Gutachten überprüft. Auch hier weiß ich aus meiner beruflichen Erfahrung, dass sich ein solcher Schritt vor das Sozialgericht durchaus lohnen kann.

*Rechtsanwalt  
Werner Nied*

## Heimbeirat

### Verabschiedung des „alten“ Heimbeirats

Unter großer Wahlbeteiligung, die coronabedingt ausschließlich als Briefwahl durchgeführt wurde, haben Bewohnerinnen und Bewohner im Oktober den neuen Heimbeirat gewählt. 8 Kandidaten\*innen standen für 5 Heimbeiratsmitglieder zur Wahl. Allen Kandidierenden ein herzliches Dankeschön für ihre Bereitschaft, sich für die Bewohner\*innen im Wohnstift zu engagieren!

Nicht mehr zur Wahl stellte sich der bisherige Vorsitzende des Heimbeirats, Herr Rechtsanwalt Werner Nied.

Zur Amtsübernahme des neuen Beirats verabschiedete Einrichtungsleiter Sebastian Orgies im Namen der Bewohner\*innen und der Diakonie Würzburg Herrn Nied und würdigte seine mehr als 10-jährige Tätigkeit als Heimbeirat und genau so lange als Vorsitzender des Heimbeirats im Wohnstift.

So ganz los möchten wir Herrn Nied allerdings doch nicht lassen und bitten, dass er auch weiterhin mit interessanten rechtlichen Artikeln zu unserer Hauszeitung beitragen möge.

Herzlichen Dank, Herr Nied, für das langjährige Engagement und ihre Zusage, weiterhin zu unserer Hauszeitung beizutragen!



*Einrichtungsleiter Sebastian Orgies verabschiedet  
Herrn Rechtsanwalt Werner Nied (links)*

### Wahl des Heimbeirats

Wie bereits erwähnt haben Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnstift im Oktober per Briefwahl ihren neuen Heimbeirat gewählt.

Der Heimbeirat ist das Mitwirkungs-gremium und die Interessenvertretung für Bewohnerinnen und Bewohner in einem Heim. Er wird in der

Regel für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er hat beratende Funktion und vermittelt zwischen Bewohnern und Heimleitung. Alle Informationen werden vertraulich behandelt.

Dem seit 01.11.2020 im Amt befindlichen Heimbeirat im Wohnstift St. Paul gehören an:

- **Frau Karin Gutbrod** **Vorsitzende**
- **Frau Kirsten Beck** **stv. Vorsitzende**
- **Herr Jürgen Fiedler**
- **Herr Günter Haberland**
- **Frau Rosi Morstein**



*Einrichtungsführer Sebastian Ortgies begrüßt „alte und neue“ Heimbeiratsmitglieder im Wohnstift*



*Mitglieder des Heimbeirats (von links nach rechts):  
Jürgen Fiedler / Rosi Morstein / Günter Haberland*



*Karin Gutbrod / Rechtsanwalt Werner Nied - ausgeschieden / Kirsten Beck*

## Verabschiedungen

In den Ruhestand traten im Oktober:

### Frau Alwina Deines

Frau Deines trat am 01.07.2001 ihren Dienst im Wohnstift in der Hauswirtschaft als Küchenhilfe an. Nach nun fast 20 Jahren Zugehörigkeit verlässt sie uns in den wohlverdienten Ruhestand.

Stets zuvorkommend und mit einem Lächeln hat Frau Deines neben ihren

sonstigen Aufgaben im Bereich Küche über viele Jahre die Bewohnerinnen und Bewohner beim Mittagessen im Speisesaal bedient.

Nicht nur den Kollegen\*innen, sondern vielen Bewohnern\*innen wird Frau Deines sehr fehlen.

Alles Gute für's Rentnerdasein liebe Frau Deines und bewahren Sie sich Ihr warmes Lächeln.





### **Herr Volker Mahler**

Herr Mahler begann am 01.02.2016 seine Tätigkeit in der Verwaltung, Bereich Abrechnung/Kasse.

Sicher vielen Bewohner\*innen bestens bekannt, denn bei ihm gab es „Taschengeld“. Herr Mahler zeichnete verantwortlich für die Heimkostenabrechnungen sowie die Bargeldverwaltung – im Amtsdeutsch „Verwahrgeldkonto“ – für Bewohner\*innen.

Als frischgebackener Opa wünschen wir ihm nicht nur alles Gute für den Ruhestand sondern auch viel Muße für Enkelzeit.

## Verabschiedungen

Und da laut Sprichwort „aller guten Dinge 3 sind“, verabschiedete sich im Oktober auch nach fast 20 Jahren Zugehörigkeit in den Ruhestand

### Frau Amalia Wittchen

Frau Wittchen begann im August 2001 als Pflegehelferin im Wohnstift und war zuletzt auf dem Wohnbereich 3 tätig. Flexibel und vielseitig hat uns Frau Wittchen auch in schwierigen Zeiten tatkräftig unterstützt. Wir und vor allem „ihre“ Bewohner\*innen konnten sich stets auf sie verlassen.



Da leider in Zeiten von Corona auch Abschiedsfeiern anders ausfallen als sonst üblich, würdigte Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies die ausscheidenden Kollegen\*innen im ganz persönlichen Rahmen.

**Allen unseren Neu-Rentnern wünschen wir alles Gute und vor allem Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt!**

## Neue Kassenöffnungszeiten

Mit dem Ausscheiden von Herrn Mahler werden die Öffnungszeiten des Kassenbüros angepasst.

Wir bitten um Beachtung der neuen Kassenöffnungszeiten:

**Montag bis Mittwoch**

**von 9 Uhr bis 12 Uhr**

Donnerstag und Freitag

nur nach Terminabsprache

## Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für langjährige Dienstzugehörigkeit wurden in diesem Jahr geehrt:

**Inna Neumüller 10 Jahre**

**Helga Seiler 10 Jahre**

**Natalia Wiegel 10 Jahre**

**Sabine Albert 20 Jahre**

## Willkommen im Wohnstift

Ganz herzlich begrüßen wir unsere neuen Mitarbeitenden, die uns seit diesem Jahr verstärken:

**Ilonka Braun**

**Tatjana Burgart**

**Tina Dorbath**

**Christian Fuchs**

**Sandra Gegner**

**Erika Karasov**

**Igballe Kotorri**

**Jens Mania**

**Anna Masser**

**Olena Riabokin**

**Altenpflegerin**

**Reinigung**

**Küche**

**Nachtwache**

**Auszubildende Altenpflegerin**

**Küche**

**Pflegehelferin**

**Pflegehelfer**

**Pflegehelferin**

**Pflegehelferin**



*Ilonka Braun*



*Tatjana Burgart*



*Tina Dorbath*



*Christian Fuchs*



*Sandra Gegner*

H  
e  
r  
z  
l  
i  
c  
h

W  
i  
l  
k  
o  
m  
m  
e  
n  
!



*Igballe Kotorri*



*Jens Mania*



*Anna Masser*



*Olena Riabokin*

### Die neue Ausbildung in der Pflege

Seit 2020 gibt es mit dem Pflegeberufegesetz eine neue generalistische Ausbildung. In diesem Rahmen entscheiden sich die Auszubildenden nach zwei Jahren, welchen Abschluss sie im 3. Jahr anstreben. Im Schwerpunkt der Pflege älterer Menschen endet die Ausbildung mit dem Abschluss „Altenpfleger\*in“.

Im Wohnstift starteten am 01.09. zwei Mitarbeiterinnen in die neue generalistische Ausbildung. Neben der schulischen Ausbildung werden sie in der praktischen im Wohnstift unterstützt durch eine Praxisanleiterin.



*Die beiden „generalistischen“ Auszubildenden Sandra Gegner (links), Samira Abubakar (rechts) und ihre Praxisanleiterin Truphena Müller (Mitte)*

## Kooperation mit dem Med. Versorgungszentrum für Neurologie

Seit November kooperiert das Wohnstift mit Herrn Dr. Hartmut Stieber, Facharzt für Nervenheilkunde im Medizinischen Versorgungszentrum Würzburg. Für die Bewohnerinnen und Bewohner im Wohnstift besteht somit die Möglichkeit, bei Bedarf einer neurologischen Behandlung Herrn Dr. Stieber hinzuzuziehen, selbstverständlich nur, sofern dies vom Bewohner bzw. Angehörigen gewünscht wird.

In den letzten Jahren war festzustellen, dass der Bedarf an neurologischer Behandlung stetig zugenommen hat, weshalb die Kooperation mit einem fachkundigen Arzt wünschenswert ist und wir es sehr zu schätzen wissen, mit Herrn Dr. Stieber einen kompetenten Neurologen für die Kooperation mit dem Wohnstift gewonnen zu haben. Die Terminfindung in niedergelassenen Fachpraxen bereitet oftmals Schwierigkeiten und die Mobilität manches Patienten spielt natürlich auch eine große Rolle.



Herr Dr. Stieber wird im Rahmen der Kooperation das Wohnstift regelmäßig alle 2 Wochen besuchen.

Selbstverständlich bleibt Ihr Recht auf freie Arztwahl von der Kooperation mit Herrn Dr. Stieber unberührt.

Für Fragen zur Tätigkeit von Herrn Dr. Stieber steht Ihnen die Pflegedienstleitung jederzeit gerne zur Verfügung.

## In eigener Sache

Seit Ende September finden im Wohnstift alle 2 Wochen Reihentestungen auf SARS-CoV-2 statt. Mitarbeitende sowie jeweils eine bestimmte Anzahl von Bewohnern unterziehen sich freiwillig den Tests. Erfreulicherweise sind bisher alle durchgeführten Reihentests negativ ausgefallen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, deshalb an dieser Stelle allen Mitarbeitenden im Wohnstift Danke zu sagen.

### DANKE

- 👍 für eure zahlreiche freiwillige Teilnahme an den Tests
- 👍 den Testteams für die reibungslose Durchführung
- 👍 und allen für das Engagement und Durchhaltevermögen in dieser nicht einfachen Zeit!

Unsere bisherige gute Ausgangslage ist nicht selbstverständlich und kann sich unverhofft schnell ändern.

Deshalb, passt alle weiter gut auf euch auf!

*Eure Einrichtungsleitung  
Sebastian Ortgies*



*Im Testeinsatz - Pflegedienstleitung und stv. Pflegedienstleitung*



*Im Einsatz für Menschen in der Pflege*

## Dienst-Tag für Menschen

Um was geht es?

Während der ersten Welle der Corona-Pandemie haben Menschen in „helfenden“ Berufen (Pflege, Gesundheitswesen etc.) viel Beifall und Wertschätzung erfahren.

Die Aktion möchte erreichen, dass es nicht beim Applaus bleibt und sich diese gesellschaftliche Anerkennung dauerhaft in konkreten Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Menschen in diesen Berufen ausdrückt.

Auf dieses Anliegen machen Mitarbeiter\*innen aus Einrichtungen der Region Würzburg und Main-Rhön jeden Dienstag um 17 Uhr in einer stillen und stationären Kundgebung auf der Juliuspromenade in Würzburg aufmerksam.

Diakonie   
Würzburg

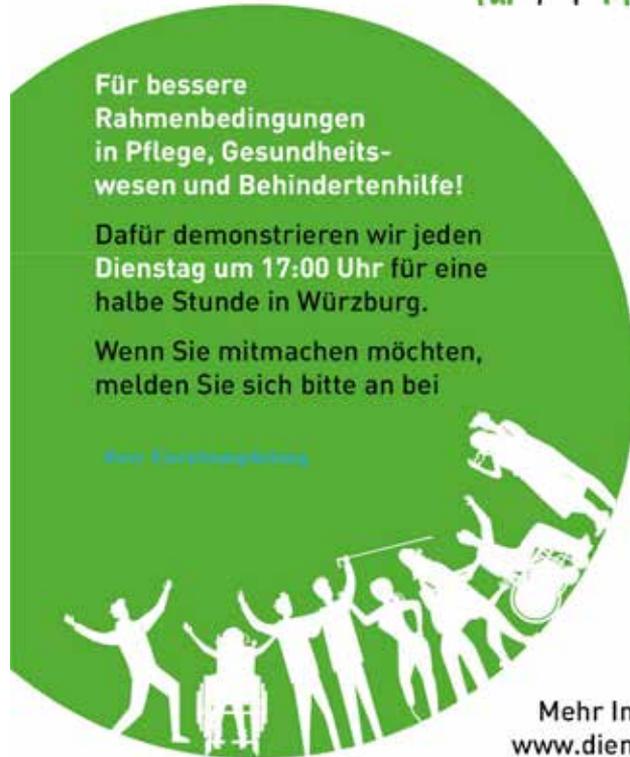


Für bessere Rahmenbedingungen in Pflege, Gesundheitswesen und Behindertenhilfe!

Dafür demonstrieren wir jeden Dienstag um 17:00 Uhr für eine halbe Stunde in Würzburg.

Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bitte an bei

[www.dienst-tag.de](mailto:www.dienst-tag.de)



### Heidingsfelder Schutzinsel

#### Was ist die Heidingsfelder Schutzinsel

- Die Schutzinsel ist ein Projekt, das Kindern in Heidingsfeld hilft. Kindern, die in Heidingsfeld, z. B. auf dem Schulweg, ihr Geld oder ihr Handy verlieren oder sich verfolgt fühlen, sollen für kurze Zeit Schutz suchen können.
- Einzelhändler, Gewerbebetriebe und Einrichtungen signalisieren ihre Schutzinselfunktion mit einem entsprechenden Logo am Schaufenster bzw. an der Eingangstür.
- Das Personal der beteiligten Betriebe wird die Kinder nicht abweisen, sondern in kurzem Gespräch auf die Hilfebedürftigen eingehen und dann ggf. Eltern, Polizei, Notarzt oder Jugendamt anrufen.



#### Wer steht dahinter?

- Das Projekt Schutzinsel lebt von der Beteiligung der in Heidingsfeld ansässigen Einzelhändler und Betriebe.
- Das Projekt Schutzinsel Heidingsfeld wird unterstützt von den Heidingsfelder Selbstständigen e.V. und von örtlichen Partnern, Verwaltung, Gastronomie etc.

Das Projekt ist kostenlos, die beteiligten Betriebe sollten lediglich ihr Personal entsprechend informieren, dass es im Bedarfsfall auf die Not der Kinder eingehen kann.

Selbstverständlich beteiligt sich auch das Wohnstift am Projekt. Vielleicht hat der eine oder andere das Schutzinsel-Logo an unserer Eingangstüre auch schon entdeckt.

## Laternenbasteln

Die „jungen Alten“ ließen ihrer Kreativität freien Lauf, verwandelten Luftballons in Laternen und präsentierten stolz die Ergebnisse.



### Fahنشwinger am Wohnstift

Von Umzügen zu Fasching oder Kiliansfesten kennt man sie, die „Freunde der Fahنشwinger Franken“. Anfang November erhielten Bewohnerinnen und Bewohner vom Vereinsvorsitzenden Jürgen Mehning aus Rimpar eine Exklusivdarbietung.

Zu bekannten Melodien vom Marsch

bis zu Hallelujah zeigte er was mit ein oder zwei Fahnen alles möglich ist.

Begeisterte Zuschauer\*innen auf Balkonen und an Fenstern spendeten großen Applaus für die sicherlich anstrengende Darbietung.

In aller Namen ein herzliches Dankeschön an Herrn Mehning.





### St. Martin

Auch wenn sie in diesem Jahr ihr St. Martin-Spiel nicht im Wohnstift auf-führen konnten, blieben uns die Kin-der vom Kindergarten St. Paul treu.

Auf der Terrasse und vor dem Haupt-eingang sangen sie ihre Martinslieder zur Freude der Bewohner\*innen.



Herzlichen Dank den vielen Kindern und ihren Erziehern, dass sie uns auch in diesem etwas anderen Jahr die Treue hielten.

Und natürlich pünktlich zum Martinstag gab es für alle im Wohnstift die beliebten Martinsgänse.



### Ein Männlein steht im Walde. Ein Rätsel über die Hagebutte

Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm.  
Es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um.  
Sagt, wer mag das Männlein sein,  
das da steht im Wald allein  
mit dem purporroten Mäntlein?

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein.  
Und hat auf seinem Kopfe schwarz Käpplein klein.  
Sagt, wer mag das Männlein sein,  
das da steht auf einem Bein  
mit dem kleinen schwarzen Käppelein?



Das Männlein dort auf einem Bein  
mit seinem roten Mäntlein  
und seinem schwarzen Käppelein  
kann nur die Hagebutte sein.



### Rätselfragen:

Hagebutten sind die Sammelnussfrüchte der ... ?

- a) Hasen-Tulpe
- b) Katzen-Nelke
- c) Hunds-Rose

Der Namensbestandteil „Hage-“ der Hagebutte stammt aus dem Althochdeutschen hagan, was so viel bedeutet wie ... ?

- a) Dornstrauch
- b) Nadelstrauch
- c) Spitzenstrauch

Die widerhakenbestückten Härchen auf den Nüsschen der Hagebutte können, wenn man sie berührt, welche Folge haben? Man bekommt ...

- a) schweißnasse Finger
- b) blaue Pöckchen auf der Haut
- c) Juckreiz

Die Früchte der Hagebutte sind vitaminreiche Nahrung für welche dieser Vögel?

- a) Gangvögel
- b) Standvögel
- c) Sitzvögel

Je später man Hagebutten pflückt, desto süßer schmecken sie.

Stimmt diese Aussage?

Das Öl der Hagebutten findet vor allem in welchem Bereich Anwendung?

- a) in der Hautpflege
- b) in der Sterneküche
- c) in der Autoindustrie

### Gottesdiensttermine im Wohnstift

Die Gottesdienste finden am Donnerstag im Otto-Nagler-Saal statt.

Sie werden von Diakon Barthel und Diakon Fritze ökumenisch gefeiert.

- 10 Uhr Wohnbereich 1
- 11 Uhr Wohnbereich 2
- 15 Uhr Wohnbereich 3

Termine:

- 10.12.2020
- 23.12.2020 Weihnachtsgottesdienst
- 14.01.2021
- 28.01.2021
- 11.02.2021
- 25.02.2021

### Fernsehgottesdienste

An Sonntagen werden Fernsehgottesdienste übertragen, jetzt wieder jeden Sonntag um 10 Uhr im ARD und um 09:30 Uhr im ZDF (im Wech-

sel evangelisch und katholisch).

BibelTV und TV Mainfranken (aus dem Würzburger Dom) übertragen um 10 Uhr weitere Gottesdienste.



---

## Gottesdienste

Liebe Bewohner\*innen,  
verehrte Angehörige!

Die coronabedingten Regelungen haben auch die Angebote der Seelsorge im Wohnstift verändert. Seit Juni feiern wir am Donnerstag 14-tägig ökumenische Gottesdienste. Seit Oktober sind das im Otto-Nagler-Saal zwei am Vormittag und einer am Nachmittag, für jeden Wohnbereich extra.

Wir freuen uns, dass diese Angebote bei Ihnen Anklang finden. Angehörige können leider nicht dabei sein. Es hängt außerdem von der aktuellen Infektionssituation ab, ob geplante Gottesdienste stattfinden können.

Im November waren Gedenkgottesdienste für die Verstorbenen geplant, Angehörige waren dazu in die Kirche St. Paul eingeladen.

Die Weihnachtsgottesdienste im Wohnstift finden am 23.12. statt, damit an den Feiertagen mehr Angehörigenbesuche möglich sind. Nutzen Sie an den Feiertagen die Fernseh-Gottesdienste.

*Mit adventlichen Grüßen*

*Ihre Diakone Toni Barthel  
und Andreas Fritze*

---

## Seelsorgerliche Gespräche

Diakon Fritze ist in der Regel donnerstags anwesend und gerne zu Gesprächen bereit, es müssen Zeit und Raum (z. B. Bibliothek oder Besucherraum) vereinbart werden. Auch Diakon Barthel freut sich auf Gespräche.

Nennen Sie Ihren Wunsch den Mitarbeitenden der Betreuung oder rufen Sie uns an. Unsere Rufnummern finden Sie im Heft auf der vorletzten Seite.

## Wie riecht der Advent?

Es gibt wohl kaum eine Zeit im Kirchenjahr, die so mit schönen Gerüchen verbunden ist wie die Advents- und Weihnachtszeit. Was gehört für Sie dazu? Je nach Vorlieben denken Sie vermutlich an Lebkuchen und Glühwein, Weihrauch und Kerzen-duft, Plätzchen und Mandarinen.

Ein kleiner Junge kam an einer Kirche vorbei. Er ging zur offenen Tür und ein paar Schritte hinein. Dann lief er schnell wieder raus und rief seiner Mama zu: Du, hier riecht es nach Jesus. Wie schön. In der Kirche, in der Gemeinschaft der Christen, riecht es nach Jesus. Er ist die Mitte, wenn Advent und Weihnachten gefeiert werden. Da geht es nicht nur um Kerzenlicht und schöne Dekoration. Was mit Jesus zu tun hat, darf auch nach ihm „riechen“. An Gerüche erinnert man sich lange Zeit.

„Riecht“ unser Leben und Handeln nach Jesus?

Wo es nach Jesus riecht, da wird auch die Welt heller. Da spiegelt sich das Licht des Advent in strahlenden Augen – nicht nur bei Kindern, auch in den Augen glücklicher Eltern und Großeltern. Ja, auch in den Augen alter Menschen, die sich an vergangene Zeiten erinnern.

Wo es nach Jesus riecht, da wird Versöhnung möglich: in unseren Familien, im Wohnstift, am Arbeitsplatz, in

unseren Kirchen und in der Welt, in der wir leben.

Das feiern wir auch in unseren Gemeinden und Gottesdiensten. Das gilt auch, wenn das in diesem Jahr anders als gewohnt geschieht – mit Abstand und vielleicht viel weniger Singen. Advent – das ist Friedenszeit. Advent – das ist die Zeit zum Heilwerden von Angst und Schuld. Sie halten uns nicht länger gefangen.

Advent – das ist Aufbruchzeit, weil wir uns auf den Weg zum Stall von Bethlehem machen. Wir sind auf der Suche nach den Anfängen unseres Glaubens. Wir sind auf dem Weg zum Jesus-Kind.

In der Adventszeit begegnen wir vorbildhaften Menschen wie dem Heiligen Nikolaus, der für andere sorgte.

Wo Menschen zusammenkommen, miteinander feiern und beten und so wie Jesus mit den Menschen umgehen, da riecht es nach Jesus. Er nahm Menschen an – Kinder wie Erwachsene. Er sagte: Selig sind die Friedenstiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen. *Mt 5,9*

***Wir wünschen Ihnen eine gesegnete  
Advents- und Weihnachtszeit  
und ein gutes Jahr 2021***

*Ihre Diakone Andreas Fritze  
und Toni Barthel*

## Nikolaus - Heiliger im Advent

***Laßt uns froh und munter sein  
und uns recht von Herzen freuen!  
Lustig, lustig, traleralera!  
Bald ist Nik'lausabend da....***

Bestimmt kennen Sie dieses Lied.

Sie haben es schon als Kind gesungen und später mit Ihren Kindern oder Enkeln.

Viele Bräuche gibt es dazu: z. B. ein Besuch in der Familie am 6. Dezember. Da wurden die guten Taten genannt, es gab aber auch Ermahnungen. Vor allem teilte er die mitgebrachten Geschenke, Leckereien und Spielsachen aus. Ganz früher brachte der Nikolaus auch die Weihnachtsgeschenke. Dass man auch zu Weihnachten etwas schenkt, ist erst seit dem 19. Jahrhundert üblich. Für viele, vor allem evangelische Christen, hat dann das Christkind Geschenke gebracht.

*Wer war Nikolaus wirklich?*

Zwei historische Personen sind Grundlage vieler Legenden. Nikolaus lebte im 4. Jahrhundert in Kleinasien. Er kam früh zum christlichen Glauben, las in der Bibel und weihte sein Leben bald ganz Gott. Seine wohlhabenden Eltern ermöglichten ihm das Studium der Theologie (in Byzanz).

Nach dem frühen Tod seiner Eltern fiel ihm ein großes Erbe zu.

Nikolaus war trotzdem sehr traurig und konnte sich über seinen Reichtum nicht freuen. Er hatte einen Text aus der Bibel gelesen:

„Da war ein reicher Mann, der lebte herrlich und in Freuden. Da war aber auch ein Armer, der lag hungernd vor seiner Tür und wollte nur Brosamen, die den Reichen vom Tische fielen. Doch diese gönnten die Reichen dem Armen nicht. Als der Arme starb wurde er von den Engeln in den Himmel getragen. Auch der Reiche starb. Doch es kamen keine Engel, ihn zu holen“.

Nikolaus überlegte, ob er nicht dem reichen Mann in der Geschichte gleicht:

Er dachte an seine schöne Kleidung und an ein bequemes Leben. Und dann fielen ihm die Bettler beim Stadttor ein. Er beschloss, sein Leben zu ändern.

So stellte er seinen ganzen Besitz und Reichtum in den Dienst Gottes. Wo immer er Not und Armut sah, verschenkte er von seinem Reichtum. Dabei war es ihm wichtig, dass niemand bemerkte, woher die Hilfe kam. Eine Zeit seines Lebens verbrachte Nikolaus im Heiligen Land Israel. Eines Tages aber hörte er eine Stimme, die ihn aufforderte, in seinen Heimatort zurückzukehren. Es war für ihn die Stimme Gottes.

Als Nikolaus nach Myra zurückkam wurde er als Nachfolger für den verstorbenen Bischof gewählt. Nikolaus von Myra wurde ein guter und liebevoller Bischof seiner Gemeinde. Er konnte vielen Menschen helfen, ihren Glauben zu fördern und ihnen Rat und Trost geben.

Heute wird der Nikolaus als Schokoladenfigur angeboten. Die meisten zeigen übrigens den Weihnachtsmann, hier ist ein Beispiel für die richtige Darstellung als Bischof: mit der spitzen Bischofsmütze, der Mitra, und dem Bischofsstab und der Bibel.

Seinen Todestag feiert man bei uns am 6. Dezember.



Viele Legenden berichten von Nikolaus. Folgende Geschichte macht die Haltung von Nikolaus deutlich:

Ein Witwer mit drei Töchtern aus seiner Nachbarschaft in Myra war sehr verarmt. Aus lauter Verzweiflung, weil er nicht genug Geld hatte für die Aussteuer seiner Töchter, wollte er diese in ein Bordell geben. Nikolaus hörte davon, ging mitten in der Nacht los und warf dem armen Mann heimlich einen in ein Tuch gewickelten Goldklumpen durchs Fenster. Als der Mann das Geld fand, richtete er für die Älteste die Hochzeit aus. Wenig später tat

Nikolaus dasselbe noch einmal - so konnte der Mann auch seine zweite Tochter verheiraten. Als er dann auch noch ein drittes Mal kam, lief ihm der Mann nach und rief:

„Steh still und lass mich sehen, wer du bist.“

Er erkannte Nikolaus, fiel vor ihm nieder und wollte seine Füße küssen. Nikolaus verwehrte ihm das und bat ihn, niemand davon zu erzählen, was er für ihn getan hatte.

Häufig wird Nikolaus daher mit 3 Kugeln oder Äpfeln dargestellt.



**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,  
wie auch euer Vater barmherzig ist!**

**Lukas 6,36**

**Jahreslosung 2021**

### Der verwunderte Esel

Es war einmal ein Esel, der ein ruhiges und geordnetes Leben in der Stadt Nazareth führte. Der Esel gehörte einem Zimmermann, und er fühlte sich bei ihm sehr wohl. Er hatte dort genug zu essen und zu trinken und schwere Lasten musste er nur sehr selten für seinen Herrn tragen. Die meiste Zeit stand er hinter dem Haus und schaute sich an, was um in herum passierte. Es war ein sehr harmonisches Leben.

Es begab sich aber zu einer Zeit, in der der Esel beobachtete, dass sich viele Menschen um ihn herum mit ihren Eseln, Schafen und Ziegen auf den Weg machten. Er versuchte herauszufinden, was vor sich ging, schnappte aber nur ein paar Worte wie „Zählen“ oder „Kaiser“ auf. Was sollte das nur

bedeuten? Und warum stand er noch am Haus? Warum ging sein Herr nicht los?

Am nächsten Morgen spürte er auf einmal eine Decke auf seinem Rücken. Dann wurden ihm rechts und links Lasten angeschnallt. Nun sollte es also auch für ihn losgehen. Der Esel war ganz aufgeregt, so etwas spannendes hatte er in seinem Eselleben noch nicht erlebt. Als er losgehen wollte, hielt ihn sein Herr noch zurück. Er spürte einen Ruck und dann noch eine Last auf seinem Rücken. Eine schwere Last. Als er langsam seinen Kopf drehte, erkannte er die Frau seines Herrn, die auf seinem Rücken saß.

„Nee, oder?!“, dachte er sich still. Die Frau war im letzten halben Jahr ein



## Der Ochse findet keine Ruhe

wenig korpulent geworden und er sehnte sich nicht gerade danach, sie auf seinem Rücken durch die Gegend zu tragen. Er spürte allerdings, dass es ihr nicht gut ging und es für sie beschwerlich war sich zu Bewegen. Der Esel hatte ein gutes Herz und tat, was er für nötig hielt.

Die Reise war lang und das Gepäck schwer. Er war froh, als sie endlich an einem Ziel angekommen waren. Der Esel staunte nicht schlecht, dass sein Herr und seine Frau extra so lange nach einem freien Stall für ihn gesucht hatten. Das berührte ihn wirklich sehr und die Strapazen der Reise waren ganz schnell vergessen. Ein freier Stall war es jedoch nicht wirklich, ein Ochse wohnte dort auch, und seine beiden Reisebegleiter suchten sich wohl auch einen Schlafplatz. Der Esel war allerdings so schnell eingeschlafen, dass ihn das nicht mehr störte.

Umso mehr war er überrascht als er aufwachte und der Stall von hellem Licht erleuchtet war. Er stand auf und schaute sich um. Sein Herr, seine Frau und der Ochse standen um die Futterkrippe herum. Langsam bewegte er sich zu der Krippe hin und schaute hinein.

Ein Kind. Ein winzig kleines Kind lag in der Krippe und schlief selig – eingekuschelt in weichem Stroh. Er spürte, wie ihm vor Rührung eine Träne über den Hals lief. So stand er da, der Ochse neben ihm. Und sie standen noch lange so da und schauten sich dieses kleine Wunder an ...

Ein langes und hartes Leben hatte der Ochse hinter sich. Jeden Tag hatte er den Karren für seinen Herren gezogen, hatte ihm geholfen das Feld zu bestellen und hatte ihm auch sonst immer treu zur Seite gestanden. Nun hatte er sich einen ruhigen Lebensabend verdient. In dem schönen Stall hinter dem Haupthaus seines Herren durfte er diesen verbringen. Hier gab es immer frisches, wohlriechendes, leckeres Heu und weiches, kuscheliges Stroh. Sogar ein kleines Fenster hatte der Stall, durch das man den Mond und den Sternenhimmel betrachten konnte. So anstrengend das arbeitsame Leben des Ochsen gewesen war, so behaglich, wohlig und ruhig war es nun. Doch in dieser Nacht, sollte es um die Ruhe des Ochsens geschehen sein.

Zu einer ungewöhnlich späten Stunde betrat sein Herr den Stall „Das hier ist es, ein Bett steht zwar nicht darin, aber ihr habt es wenigstens warm und das Stroh ist frisch und warm!“ Einen Mann, eine Frau und einen Esel, hatte sein Herr dabei. „Vielen Dank! Das ist so nett von ihnen, wir waren schon ganz verzweifelt.“, sagte der Mann. Er führte den Esel zu dem Ochsen und der Ochse machte widerwillig ein bisschen Platz. Sein Herr verschwand und der Mann und die Frau breiteten Decken auf dem Stroh aus. Die Frau verhielt sich irgendwie seltsam. Sie ging gebeugt, klammerte sich immer wieder an ihrem Mann fest und erzeug-

### Fortsetzung

te seltsame Geräusche. Bei den Geräuschen konnte der Ochse wirklich nicht schlafen. Irgendwann sagte sie „Geh nun besser hinaus Josef, es dauert nicht mehr lange!“, und der Mann verließ den Stall. Wie gerne hätte der Ochse auch den Stall verlassen. Doch ihn fragte ja keiner. Genauer beschreiben wollte der Ochse das was er nun sah im Nachhinein nicht. Nur eins erzählte er immer wieder: Leiser war die Frau dabei nicht geworden. An Ruhe war nicht zu denken.

Doch auch das alte Herz des Ochsens wurde weich, als er begriff welches Wunder da vor seinen Augen geschehen war. Plötzlich schrie da ein kleiner Mensch und durch das Fenster des Stalls schien, genau in dem Augenblick des ersten Schreis, der hellste und prächtigste Stern, den der Ochse je gesehen hatte. Da machte es auch fast nichts mehr aus, dass es mit der Ruhe in dieser Nacht nicht mehr besser wurde. Ständig kamen irgendwelche Leute in den Stall und fielen auf die Knie. Irgendwie war der Ochse auf seine alten Tage trotzdem froh, dass er das noch erleben durfte.

Quelle: [www.mal-alt-werden.de](http://www.mal-alt-werden.de)



## Apropos, wie riecht der Advent?

Pünktlich zur Plätzchenzeit wurde er geliefert. Unser neuer mobiler Backofen. Auch im Wohnstift möchten wir die gute Tradition des Plätzchenbackens zelebrieren.

Mit unserem mobilen Backofen können Bewohner\*innen zusammen mit

ihrer Betreuungskraft leckere Plätzchen backen, verköstigen und an liebe Menschen verschenken.

Wir freuen uns schon auf den Duft von frischgebackenen Plätzchen im ganzen Wohnstift und wünschen unserer Weihnachtsbäckerei gutes Gelingen!



### Hätten Sie es gewusst? Rätselfragen über die Hagebutte

Hagebutten sind die Sammelnussfrüchte der

c) Hunds-Rose

Der Namensbestandteil „Hage-“ bedeutet

a) Dornstrauch

Von den widerhakenbestückten Härchen bekommt man

c) Juckreiz

Die Früchte sind Nahrung für

b) Standvögel

Standvögel sind Vögel, die das ganze Jahr über in einem Gebiet bleiben und nicht wie z.B. Zugvögel in wärmere Regionen fliegen

Je später man Hagebutten pflückt, desto süßer schmecken sie.

Ja, das stimmt

Das Öl der Hagebutten findet vor allem Anwendung

a) in der Hautpflege



Sie möchten einer Bewohnerin, einem Bewohner eine Freude machen?

Das Weihnachtsangebot aus dem Frisörsalon:

***Geschenkgutscheine für Bewohner***

Die Verwaltung nimmt gerne  
Ihre Wünsche entgegen.

#### Impressum

Herausgeber: Evang. Wohnstift St. Paul  
An der Jahnhöhe 4  
97084 Würzburg

Druck: flyeralarm GmbH  
97080 Würzburg

nächste Ausgabe: März bis Mai 2021

Verantwortlich: Sebastian Ortgies  
Jutta Gottwald

Redaktionsschluss: 15.02.2021

Wir freuen uns über Rückmeldungen und besonders über Beiträge!

## Wir sind für Sie da:

### **Leitung**

Evang. Wohnstift St. Paul  
Tel. 0931 61408-0

*Sebastian Ortgies*  
ortgies.stp@diakonie-wuerzburg.de  
Sprechstunde nach Vereinbarung

### **Pflegedienstleitung / Stellv. Einrichtungsleitung**

Tel. 0931 61408-328

*Katharina Schroeder*  
schroeder.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Stellv. Pflegedienstleitung**

Tel. 0931 61408-520

*Nadesdha Meinl*  
meinl.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Assistentin der Einrichtungsleitung**

Tel. 0931 61408-526

*Jutta Gottwald*  
gottwald.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Leitung Fachdienst für Betreuung**

Tel. 0931 61408-329

*Christiane Rudi*  
rudi.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Allgemeine Verwaltung**

Tel. 0931 61408-0

*Christine Dengel*  
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

*Kerstin Feldheim*  
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Kasse / Abrechnung**

Tel. 0931 61408-512

*Christine Dengel*  
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

#### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag, Freitag nach Vereinbarung

*Kerstin Feldheim*  
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Hauswirtschaftsleitung**

Tel. 0931 61408-513

*Gertrud Reichel*  
reichel.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Leitung Technischer Dienst**

Tel. 0931 61408-614

*Enrico Mende*  
mende.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Seelsorge**

Evangelisch Tel. 0931 7903489

*Diakon Andreas Fritze*  
altenheimseelsorge.fritze@t-online.de

Katholisch Tel. 0931 62521

*Diakon Toni Barthel*  
toni.barthel@t-online.de

### **Hospizverein Würzburg e.V.**

Tel. 0931 53344  
info@hospizverein-wuerzburg.de

*Annemarie Heiß*  
Tel. 0931 62872  
anne.heiss@posteo.de

**Sie erreichen uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

### **Evang. Wohnstift St. Paul**

An der Jahnhöhe 4  
97084 Würzburg

Tel. 0931 61408-0

Fax 0931 61408-42

Mail: info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Web: www.diakonie-wuerzburg.de/stp

## Wir suchen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Wohnstift St. Paul

als **Wohnbereichsleitung** (m/w/d)  
in Vollzeit

als **Pflegefachkraft** (m/w/d)  
in Voll- oder Teilzeit, für Tag- und Nachtdienst

Sie sind ausgebildete Fachkraft mit Herz und Leidenschaft für den Pflegeberuf, überzeugendem Engagement und Freude an der Arbeit.

Jemanden, auf den wir uns verlassen können, der problemorientiert denkt, strukturiert ist und gut organisieren kann.

Eine verantwortungsbewusste und kompetente Persönlichkeit.

### Wir bieten

- interessante und vielseitige Arbeitsplätze
- engagierte Teams in einem angenehmen Betriebsklima
- umfassende Einarbeitung
- interne und externe Fortbildungen
- faire Bezahlung nach Tarif (AVR der Diakonie Bayern)

### und darüber hinaus

- 36 Tage Jahresurlaub
- Zeitzuschläge für Wochenende, Feiertage
- Jahressonderzahlung
- zusätzliche Altersversorgung und Beihilfeversicherung
- Firmenrabatte und Vergünstigungen
- einen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichenden Arbeitsplatz
- oder einen Firmenparkplatz

### Kommen Sie ins TEAM

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Evang. Wohnstift St. Paul  
- Personal -

An der Jahnhöhe 4  
97084 Würzburg

oder per Mail:  
info.stp@diakonie-wuerzburg.de

